



12.03.2022

Stand: 13.03.2022, 08:00 Uhr

BETRIEBLICHE SITUATION

Die gesamten Kampfverluste der russischen Truppen vom 24.02. bis 12.03. werden auf über 12.000 Mann, über 362 Panzer, 1.790 gepanzerte Fahrzeuge und Fahrzeuge und 141 Flugzeuge (Flugzeuge und Hubschrauber) geschätzt. Die Drohung, dass die belarussische Armee in den Krieg gegen die Ukraine verwickelt werden könnte, besteht weiterhin, da 5 taktische Bataillone an der Grenze zur Ukraine stationiert sind. Das Hauptziel der russischen Truppen ist nach wie vor die Zerstörung der zivilen Infrastruktur und die größtmögliche Schädigung der Zivilbevölkerung.

Kyjiw und Schyhtomyr Richtungen:

Gegen 7:00 Uhr morgens wurde der Flugplatz in Wassylkiw, Region Kyjiw, durch Raketeneinschläge vollständig zerstört. Die Start- und Landebahn wurde unbrauchbar gemacht und die Zusammensetzung der Munition sowie die Zusammensetzung des Treibstoffs und der Schmiermittel wurden zerstört.

In Kyjiw hat ein Luftangriff auf das Gebäude der Oschadbank im Stadtteil Podil Feuer gefangen. Das Feuer wurde durch eine russische Kamikaze-Drohne "Kub" verursacht, die 1 kg Sprengstoff (Plastik) mit Metallkugeln an Bord hatte.

Die russischen Truppen haben die Infrastruktur für die Versorgung der Hauptstadt mit Lebensmitteln ins Visier genommen: Am 12. März brannte ein Lagerhaus für Tiefkühlkost in Kwitnewe bei Browary nach Beschuss nieder, und eine Fischverarbeitungsanlage in Hoholiw brannte ab.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

In der Region Tschernihiw gelang es den AFU-Einheiten, zwei weitere Siedlungen zu befreien und gleichzeitig die russischen Truppen daran zu hindern, einen Pontonübergang zu errichten und die Absicht der russischen Streitkräfte zu verhindern, nach Kyjiw vorzurücken. Im Zuge der Offensive wurden mehr als 10 Trophäenausrüstungen beschlagnahmt.

Ein nächtlicher Luftangriff auf Tschernihiw führte zur Zerstörung des Hotels "Ukraine".

Richtung Charkiw und Luhansk:

Die russischen Streitkräfte unternehmen erhebliche Anstrengungen, um Sewerodonezk einzunehmen. Infolge des Beschusses gerieten in der Stadt eine Sport- und allgemeinbildende Schule, eine Wohnung in einem mehrstöckigen Gebäude, ein Geschäft und eine Garage in Brand. Außerdem wird die Stadt weiterhin beschossen.



Das russische Militär hat die Stadt Popasna in der Region Luhansk mit Phosphorbomben bombardiert.

Der Beschuss in Charkiw und Derhatschi geht weiter. In Balakleja wurde beobachtet, wie sich die Ausrüstung des Angreifers bewegte. Die Richtung Isjum ist nach wie vor schwierig, vor allem wegen des Mangels an Nahrungsmitteln für die örtliche Bevölkerung.

Nach Angaben des Leiters der regionalen Staatsverwaltung von Charkiw hat die AFU einen russischen Kampffjet abgeschossen, der in der Region Belgorod in der Russischen Föderation abgestürzt war.

Richtung Donezk und Saporischschja:

In der Nacht zum 13. März flogen russische Truppen einen Luftangriff auf das Gebiet des Klosters des heiligen Entschlafens der Gottesgebälerin in Swjatohirsk, Region Donezk. Die Mönche und etwa 520 Flüchtlinge befanden sich im Kloster. Bei dem Anschlag wurden mehrere Menschen verletzt; auch das Kloster-Gebäude wurde beschädigt.

Grenzsoldaten schlugen einen Angriff einer feindlichen Gruppe in Mariupol zurück, fünfzehn russische Soldaten wurden getötet und zwei gefangen genommen. Die russischen Truppen haben den Beschuss der zivilen Infrastruktur und der Zivilbevölkerung nicht eingestellt.

Ein russischer Militärpanzer überfuhr ein Tawria-Fahrzeug mit Zivilisten, die versuchten, die Gefahrenzone auf der Straße zwischen den Dörfern Nesterianka und Myrne, Bezirk Orichiw, Region Saporischschja, zu verlassen - zwei erwachsene Männer und ein Kind wurden getötet.

Mykolajiw und Cherson Richtungen:

Am Morgen des 12.03. beschossen Grad- und Smerch-Mehrfachraketen-Systeme der russischen Streitkräfte Mykolajiw. Nach Angaben des Leiters der regionalen Staatsverwaltung von Mykolajiw wurden ein Krankenhaus, ein Internat und ein Kesselhaus getroffen. Auch Wohngebiete, der private Sektor, wo es kein Militär gibt, und wichtige Infrastruktureinrichtungen wurden getroffen. 8 Menschen wurden getötet, 11 Privathäuser wurden zerstört, 167 Häuser, ein Krankenhaus und 11 Bildungseinrichtungen wurden beschädigt.

Das ukrainische Militär hat zwei russische Hubschrauber über dem Bezirk Skadowsk in der Region Cherson abgeschossen.

Zentrale Richtung:

Eine Einheit der Flugabwehrraketenbrigade von Dnipro zerstörte 2 russische Marschflugkörper über dem Fluss Dnipro.

Außerdem gab es einen Raketenangriff auf den Flugplatz Kanatovo bei Kropywnyzkyj.

Richtung Westen:

Die russische Luftwaffe hat das Internationale Zentrum für Friedenssicherung und Sicherheit (Truppenübungsplatz Jaworiw) in Lwiw angegriffen. Der Schießplatz wurde von



der AFU und der Nationalgarde mit Hilfe von Militärausbildern aus NATO-Ländern für die Ausbildung genutzt.

Widerstand

In der Region Saporischschja hielten die Einwohner des vorübergehend besetzten Melitopol eine Kundgebung ab, auf der sie die Absetzung des von den russischen Truppen beschlagnahmten Bürgermeisters Iwan Fedorow durch die Aggressoren forderten. Darüber hinaus wurde wenige Stunden nach Beginn der Proteste berichtet, dass russische Soldaten in Melitopol die Koordinatorin der täglichen Proteste, Olha Hajsumowa, entführt haben. Auch in der Region Saporischschja organisierten die Einwohner von Berdjansk eine große pro-ukrainische Kundgebung.

Trotz der Drohungen der russischen Truppen organisieren die Einwohner von Cherson weiterhin pro-ukrainische Kundgebungen.

Konfrontation mit Informationen

Das dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine unterstellte Zentrum für die Bekämpfung von Desinformation warnt vor einer starken Desinformationswelle, die sich unter den Bürgern von Cherson auszubreiten beginnt. Die Hauptthesen lauten: "Cherson wurde im Stich gelassen", "Die Ukraine braucht Cherson nicht" und "Die Ukraine hat die Bevölkerung ohne Lebensunterhalt zurückgelassen". Die Behörden forderten die Einwohner der Stadt auf, sich nicht provozieren zu lassen und den Fälschungen nicht zu glauben.

In der Region Cherson bereiten russische Truppen ein Referendum über die Gründung der sogenannten "Volksrepublik Cherson" vor. Vertreter der russischen Streitkräfte riefen Abgeordnete der regionalen Staatsverwaltung von Cherson an, um Personen zu finden, die bereit wären, bei der Organisation des Referendums mitzuwirken. Ein Abgeordneter der staatlichen Regionalverwaltung von Cherson stellt fest, dass "die Schaffung der Volksrepublik Cherson die Region in ein hoffnungsloses Loch ohne Leben und ohne Zukunft verwandeln wird".

In den sozialen Netzwerken verbreitete sich die Information, dass russische Truppen das Wasserversorgungssystem von Cherson beschlagnahmt haben und die Kontrolle über die Wasserversorgung haben. Der Stadtrat von Cherson berichtete, dass mit dem Vodokanal alles in Ordnung sei und der Betrieb laufe.

Die ausländischen Medien begannen, Informationen zu verbreiten, wonach der israelische Ministerpräsident Naftali Bennett dem ukrainischen Präsidenten geraten habe, die Angebote Russlands anzunehmen, wenn der Krieg vorbei sei. Kurz nach Bekanntwerden dieser Information dementierte ein Berater des OP-Leiters, Michail Podoljak, diese Information.

HUMANITÄRE LAGE

In den 16 Tagen des Krieges in der Ukraine sind bereits 79 Kinder gestorben und fast 100 verletzt worden. Mehr als 280 Bildungseinrichtungen sind inzwischen zerstört worden.



Darüber hinaus sind seit dem 12. März mehr als 960.000 Ukrainer infolge der Kämpfe ohne Strom und 260.000 Bürger ohne Gasversorgung.

Die humanitäre Katastrophe in Mariupol und im Bezirk Wolnowacha dauert an. Die Angreifer halten die Bewohner der Stadt gefangen und verhindern, dass humanitäre Hilfe dorthin gelangt. Die russischen Truppen sabotieren auch "grüne Korridore" für die Evakuierung von Zivilisten in sicherere Gebiete.

Bei dem Versuch, das Dorf Peremoha (Bezirk Baryschiwka, Region Kyjiw) zu evakuieren, schossen die russischen Truppen auf einen Konvoi von Zivilisten, der ausschließlich aus Frauen und Kindern bestand. Nachrichtendienstlichen Berichten zufolge wurden dabei sieben Menschen, darunter ein Kind, getötet. Die genaue Zahl der Verletzten ist noch nicht bekannt.

Der Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten unterliegt dem humanitären Völkerrecht, insbesondere dem Vierten Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten. Nach diesen Normen stellen vorsätzliche Angriffe auf Zivilisten, die nicht direkt an den Feindseligkeiten teilnehmen, ein Kriegsverbrechen dar.

Das russische Militär entführte den Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow, und nahm ihn als Geisel. Bisher ist bekannt, dass die Angreifer zu Folterungen gegriffen haben, um ihn dazu zu bringen, ein Video zur Unterstützung Russlands aufzunehmen.

INTERNATIONALE REAKTION

US-Präsident Joe Biden hat der Ukraine zusätzliche Finanzhilfe in Höhe von 200 Mio. USD zugesagt. Die Vereinigten Staaten werden der Ukraine in Kürze eine Lieferung von Waffen, darunter Panzer- und Flugabwehrsysteme sowie Kleinwaffen, übermitteln.

Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat erneut erklärt, Europa müsse sich so schnell wie möglich aus der Abhängigkeit von russischem Gas befreien, da auch dieses eine "Waffe" der Russischen Föderation sei und "der Handel mit Kriminellen inakzeptabel" sei.

Der Vatikan fordert Russland auf, seine Aggression zu beenden, und bietet Vermittlung an, um den Krieg in der Ukraine zu beenden.

Die Deutsche Bahn hat den ersten Zug der Eisernen Straße mit humanitärer Hilfe für die Ukraine geschickt. Die 15 Container enthalten Schlafsäcke, Packdecken, Windeln, Lebensmittelkonserven, Trinkwasser, warme Kleidung und Babynahrung sowie medizinische Hilfsgüter. Insgesamt werden 350 Tonnen humanitäre Hilfe in der Ukraine ankommen.

Die internationale Gemeinschaft reagiert aktiv auf die russische Aggression, und am 12. März kündigte eine Reihe von Großunternehmen an, die Zusammenarbeit mit Russland einzustellen.



-
- Colgate-Palmolive kündigte die Einstellung aller Investitions-, Medien- und Werbeaktivitäten auf dem russischen Markt sowie die Aussetzung der Einfuhr und des Verkaufs aller Produkte des Unternehmens in Russland an, mit Ausnahme von Gesundheits- und Hygieneartikeln.
 - Die kasachische Fluggesellschaft Qazaq Air hat ihre Flüge nach Russland eingestellt.
 - Das Filmstudio Sony Pictures stellt seine Geschäftstätigkeit in Russland ein.
 - Der Spielehersteller Nintendo hat beschlossen, wegen des Krieges mit der Ukraine keine Konsolen und Software mehr nach Russland zu liefern.
 - Die internationale Internet-Verkehrsmittlungsstelle London Internet Exchange hat die russischen Anbieter Rostelecom und MegaFon von ihrem System abgekoppelt.
 - Das internationale Zahlungssystem PayPal wird die elektronischen Geldbörsen der Russen sperren.
 - Die deutsche Commerzbank AG gab bekannt, dass sie das Neugeschäft in Russland einstellt und ihre laufenden Geschäfte abwickelt.
 - Die eBay-Plattform setzte alle Transaktionen an russische Adressen aus.
 - Das US-Telekommunikationsunternehmen Motorola Solutions hat den Verkauf, die Produkte und Dienstleistungen in Russland und
 - Imperva, ein Unternehmen für Softwareentwicklung und Cybersicherheitsdienste, stellt seine Tätigkeit in Russland und Belarus ein. Das Unternehmen hat alle bestehenden Dienste eingestellt: Sicherheit von Webanwendungen, Schutz vor DDoS-Angriffen, Caching von Inhalten, Schutz von Cloud-Speichern sowie Datensicherheit und Risikoschutz.
 - Das Zahlungssystem MoneyGram stellt seine Dienste in Russland ein.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.